Das beste Mittel gegen

Rheumatismus,

Reißen im Gesicht, Gliederreißen, Frostbeulen, Gicht, Hexenschuß, Kreuzweh und Hüftenleiden.

Rückenschmerzen,

Brustbeklemmungen, Steifen Hals, Quetschungen, Brühungen, Frische Wunden u. Schnittwunden.

Zahnschmerzen,

Geschwollene Brüste, Kopfweh, Brandwunden, Aufgesprungene Hände, Gelenkschmerzen, Ohrenweh, und alle Schmerzen, welche ein äußerliches Mittel benöthigen.

Farmer und Viehzüchter

finden in dem St. Jakobs Oel ein unübertreffliches Heilmittel gegen die Gebrechen des Viehstandes.

Eine Flasche St. Jakobs Oel kostet 50 Cents fünf Flaschen für $2.00). Ist in jeder Apotheke zu haben. Für $5.00 werden zwölf Flaschen frei nach allen Theilen der Ver. Staaten versandt. Man adressire:

The Charles A. Vogeler Co.,
Baltimore, Maryland.

Südlich.

JM&IRR

Die kürzeste und beste Bahn nach

Louisville, Nashville, Memphis, Chattanooga, Atlanta, Savannah, Jacksonville, Mobile and New Orleans.

Es ist vortheilhaft für Passagiere nach dem Süden, eine direkte Route zu nehmen.

Palaß-, Schlaf- und Parlor-Wagen zwischen Chicago und Louisville und St Louis und Louisville ohne Wagenwechsel.

Comfort, Schnelligkeit und Sicherheit bieten die „Jeff" die alte zuverlässige

J. M. & I. R. R.

H. R. Dering,
Assistent General Passagier-Agent,
Nordost-Ecke Washington und Illinois Str., Indpls

E. W. McKenna, Superintendent.

GOLDEN MEDICAL DISCOVERY

(Goldene Medizinische Entdeckung)

Heilt alle Ausschläge

von einer gewöhnlichen Finne oder Blatter bis zu den schlimmsten Skrofeln. Salzfluß, Geschwüre, Schuppigkeit oder Rauheit der Haut, kurz alle durch unreines Blut verursachten Krankheiten werden durch diese mächtige, reinigende und stärkende Arznei überwunden. Unter ihrem wohlthätigen Einflusse heilen große fressende Geschwüre rasch. Ihre Kraft hat sich namentlich in der Heilung von Schwindsucht, Rose-Rash, Blutschwären, Karbunkeln, wunden Augen, skrofulösen Geschwüren und Geschwülsten, Hüftgelenk-Krankheit, Kniekehlwamm, Kropf oder dickem Hals und erweiterten Drüsen gezeigt. Man sende zehn Cents in Briefmarken für eine mit colorirten Abbildungen ausgestattete Abhandlung über Hautkrankheiten, oder denselben Betrag für die Abhandlung über Skrofelleiden.

„Das Blut ist das Leben." Man reinige es gründlich durch den Gebrauch von Dr. Pierce's Golden Medical Discovery, und gute Verdauung, eine rockenfreie Haut, frischer Muth, Lebensenergie und Gesundheit der Constitution werden dadurch hergestellt.

Die Schwindsucht,

die eine Skrofelkrankheit der Lunge ist, wird durch diese Gottesgabe von einem Heilmittel schnell und sicher in ihrem Fortschritt gehemmt und geheilt, wenn das Mittel eingenommen wird, ehe das Leiden die letzten Stadien erreicht. Wegen ihrer wunderbaren Kraft über diese schreckliche tödtliche Krankheit hat Dr. Pierce, als er diese jetzt berühmte Arznei zuerst dem Publikum darbot, im Ernst daran gedacht, sie eine "Consumption Cure" (Schwindsucht-Heilmittel) zu nennen, hat aber diesen Namen fallen lassen, weil derselbe zu beschränkt für eine Arznei, welche infolge ihrer wunderbaren Vereinigung tonischer oder stärkender, alterativer oder säftebesserndender, antiskrofulöser, brustlösender und nährender Eigenschaften ohne Gleichen ist, nicht nur als ein Heilmittel gegen Lungenschwindsucht, sondern gegen alle

Chronischen Krankheiten der

Leber, des Blutes und der Lunge.

Wenn Du Dich matt, schlafig, schwach fühlst, blaßgelbliche Hautfarbe oder gelblich braune Flecken im Gesicht oder am Leibe hast; wenn Du häufigen Kopfschmerz oder Schwindel, Uebelgeschmack im Munde, unreinliche Haut oder Frösteln abwechselnd mit heißem Blutandrang, Hitze; wenn Du niedergeschlagen und von düstern Vorgefühlen erfüllt bist: wenn Dein Appetit unregelmäßig und die Zunge belegt ist, — kann leidest Du an Verdauungsbeschwerden, Dyspepsie und Leberkrankheit oder Gallsucht. In vielen Fällen findet man nur einige dieser Symptome. Als ein Heilmittel gegen alle solche Fälle ist Dr. Pierce's Golden Medical Discovery ohne Gleichen.

Gegen Lungenschwäche, Blutspeien, Kurzathmigkeit, Luftröhrenentzündung, schlimmen Husten, Schwindsucht und verwandte Leiden ist sie ein unfehlbares Heilmittel.

Man sende zehn Cents in Briefmarken für Dr. Pierce's Buch über Schwindsucht. Bei Apothekern zu haben.

Preis $1.00, oder sechs Flaschen für $5.00.

World's Dispensary Medical Association,
Eigenthümer, 663 Main Str., Buffalo, N. Y.

$500 Belohnung

wird von den Eigenthümern von Dr. Sage's „Catarrh Remedy" für einen Katarrhfall, welchen sie nicht kuriren können, ausgeboten.

Wenn man einen ekelhaften oder anderen Ausfluß aus der Nase, theilweisen Verlust des Geruchs, Geschmacks oder Gehörs, blöde Augen, dumpfen Schmerz oder drückendes Gefühl im Kopfe hat, dann hat man Katarrh. Tausende solcher Fälle enden in Schwindsucht.

Dr. Sage's „Catarrh Remedy" heilt die schlimmsten Fälle von Katarrh, Kopferkältung und fastarrhalem Kopfschmerz. 50 Cents.

Joseph Ernst,
Stukateur, [Plasterer.]
No. 47 Davis Straße.
Alle Aufträge werden billig und prompt ausgeführt.

Großbeeren.

Erzählung von Wilhelm Berger.

(Fortsetzung.)

„So besorge Dir ein frisches Pferd und fahre das nemige vor. Arme Cecile! Aus dem glänzenden Paris gekommen, aus Ruhm und Luxus, muß sie in einem miserablen Sauerkrautdorfe darben, und die schleichende Zeit mit Apostrophen an einen weiblichen Liebhaber zu tödten versuchen! Und Alles um meinetwillen! Fort, Friedrich, fliege!"

Der Kammerdiener ging. Aus dem Nebenzimmer rief Oudinot eine andere Person herbei, wahrscheinlich seinen Secretär.

„Schreibe, Baptist: Commode vorrücken. Nur die Linie Jähnsdorf-Wittstock-Thyrow ist zu nehmen und zu halten. Das Hauptquartier bleibt in Trebbin. Hast Du's, Baptist? Gib's mir zur Unterschrift! Geh' und besorge das Papier an L'Estocq. Sag' ihm vertraulich, man solle morgen meiner nicht bedurfen. Hörst Du?" —

Immer dieselbe Art! dachte Mühsal, indem er sich zurückzog. Im Ernst des Krieges wirkt die Lockung des Abenteuers eben so unwiderstehlich, als im Müßiggang des Friedens! Und während hier der Leichtsinn mit Menschenmassen spielt, glaubt man drüben das heranrasselnde Heeresungeheuer von dem feurigen Geiste des Korsen beseelt und läuft am Ende gar vor ein paar blinden Fechterstreichen davon! Komödie!

Bitterer Gedanken, böser Ahnungen voll, warf sich Mühsal auf das Lager. Er hörte noch Oudinot hinwegreiten, dann ward es still im Hause und auf der Straße. Nun fiel der übermüde Mann rasch in die Arme des Schlafs.

Aus einem Traum voll Kampfgetümmel und Waffenlärm erwachte Mühsal. Doch wollte der Traum kein Ende nehmen; die Luft war voll von fernem Kanonendonner. Die dumpfen Schläge wiederholten sich nach unregelmäßigen Pausen. Das war nicht der Phantasie muthwillig schreckliches Spiel; das war Wirklichkeit! In den Niederungen der Nuthe waren sie aneinander, die Seinen und die Fremden! Dort rang man um die drei Dörfer, die Oudinot, nach commodem Vorrücken, zur Nacht besetzt wissen wollte. Zur Nacht! War es nicht etwa schon so weit? Kein Lichtstrahl drang in den Raum, worin sich Mühsal befand. Daß er sehr lange geschlafen haben müsse, entnahm er aus dem Gefühle der Rüstigkeit und Unternehmungslust, das ihn jetzt das dunkle Gefängniß unleidlich finden ließ. Wo war Tobais? Was war geschehen? War das französische Heer abgerückt mit Mann und Maus, und hatte ihn in den Ketten seines Wortes zurückgelassen?

Vielleicht war auch jetzt wieder der Kamin geschwätzig. Mühsal tastete sich hin und lauschte. Und wirklich! eine leise Unterhaltung wurde unten geführt. Mühsal erkannte daraus die Stimme des Kammerdieners und des Secretärs. Eine dritte Stimme, diejenige einer Frau, mischte sich zuweilen ein, Louison's wahrscheinlich. Bruchstücke der Reden wurden verständlich.

„Morgen, Du Närrchen? Was denkst Du? Dieses Kaisers Dienst —"

„Du kennst Mademoiselle nicht —"

„Kann eine Armee sich ohne Führer schlagen?"

„Zu viel Ehre für die Greise der preußischen Landwehr —"

„Berlin läuft nicht davon —"

„Ungestümer, laß mich; ich kreische!"

„Die Verliebten nebenan haben keine Ohren —"

„Morgen ist auch noch ein Tag! Ich sage Dir, der General bleibt und wir mit ihm. Amor ist stärker als Mars —"

Die Thüre ging auf.

„Reitende Estafette!"

„Ruf' den General, Friedrich!"

„Soll ich wirklich?"

„Wie steht's, Lieutenant? Habt Ihr die alten Nester ausgeräuchert?"

„Zwei, das dritte ist geräumt, das auf Euren Part fällt. Ihr könnt morgen hineinspazieren, Bärenhäuter."

„Ihr seid allerliebst! Fegt nur den Weg nach Berlin hübsch sauber, damit die zartesten Füße der Welt ihn beschreiten können —"

„Ich wünsche gemeldet zu werden, Herr Kammerdiener.

Immer commode, Herr Lieutenant! Hier betreiben wir den Krieg in unsern Mußestunden; unser Geschäft aber ist die Liebe. Nicht wahr, Louison?"

Der Officier stampfte auf.

„Herr Secretär, ich muß dringend bitten —"

Geräusch von Fußtritten hin und her; Friedrich hatte sich endlich bequemt, den General herbeizurufen.

Mühsal wußte genug; er zog sich vom Kamin zurück. Am gestrigen Abende hatte der erschöpfte Mann stumpf die Kenntniß von den Aeußerungen hingenommen, die ihm ein seltsamer Zufall zuwehte; jetzt drängte es den Erfrischten, irgendwie einzugreifen in die hinzögernde Entwickelung. Denn noch stand die Entscheidung aus. Noch immer bestand die Möglichkeit, daß man im andern Lager lässig vorgeschobene Massen für das ganze, einheitlich dirigirte Heer hielt und vorsichtig zurückwich, neue strategische Stützpunkte suchend; noch immer war Zeit genug, Kunde von der Lage der Dinge diesseits hinüber zu schaffen. Da mußte Tobias helfen! Er war intelligent, er war verschlagen; er mußte hin zu Bülow!

Aber wo war der Retter in der Noth? Die kostbaren Minuten verrannen ungenützt. Schon schickte sich Mühsal an, den Ausgang zu suchen, entschlossen, eher Alles zu wagen, als länger in dieser entsetzlichen Unthätigkeit zu verharren, da hörte er ein Geräusch an der Wand. Es schlüpfte etwas herein.

„Bist Du's, Tobias? Wo warst Du? Wolltest Du mich umkommen lassen?"

„Ueber Land war ich, Herr, um den Gottlosen die Wege zu weisen. Sie fanden Geschmack an mir und wollten mich an ihrer Spitze in Berlin einziehen lassen. Ich aber entwischte ihnen, als sie der preußischen Kugeln sich zu erwehren hatten. Da bin ich wieder, in des girrenden Löwen Höhle, naß wie eine Katze. Es hat Bindfaden geregnet den ganzen Tag. Hier ist ein Geschirr mit Speise, von des Generals Tafel gemaust."

„Was ist die Zeit?"

„Es dunkelt schon seit Sonnenaufgang. In einer Stunde wird's schwarze Nacht sein."

„Getraust Du Dir, in dieser Nacht den Weg zum preußischen Lager zu finden?"

„Ich könnte wohl, aber was sollte ich dort?"

Mühsal erzählte, was er gehört hatte. Eifrig redete er auf den Kleinen ein; er machte ihm deutlich, was auf dem Spiel stand und suchte mit den eindringlichsten Worten seine Vaterlandsliebe zur Flamme zu fachen.

Während Mühsal sprach, hatte der Krüppel Feuer geschlagen und einen Talglichtstumpf angezündet.

„Ich hänge an Haus und Hof," begann er nun bedächtig. „Meine Kräfte genügen gerade, um des kranken Vaters Besitz vor der Raublust der Fremden zu schützen. Lasse ich mich einmal von der Kriegswoge aufnehmen, wer weiß, wohin sie mit mir fährt! Morgen bleibt das Hauptquartier noch hier. Die wälsche Hexe mit dem Gluthherd in den Telleraugen wird den General nicht vom Schoße lassen. Da muß ich der Köchin springen helfen."

Wieder versuchte Mühsal, den Bedenklichen umzustimmen.

„Seht mich an, Herr," erwiderte Tobias. „Bin ich ein Bote für solchen Auftrag? Habe ich ein Gesicht wie ein Evangelium?"

„Du sollst ein Schreiben von mir haben —"

„Schriftliches, Herr? Das taugt nicht für meines Vaters Sohn. In Schriftstücke wickelt man die Kugeln, die dem Träger in den Leib fahren sollen."

Wie in Verzweiflung über solche Hartnäckigkeit stand Mühsal. Er bemerkte, daß der Kleine ihn mit eigenthümlichem Blick forschend betrachtete.

„Was suchst Du an mir?" fragte er jetzt.

„Ich sehe zu," entgegnete der Krüppel, „ob das Licht von oben noch nicht anfängt, Euch zu erleuchten."

„Deine Rede ist dunkel, Freund," erwiderte Mühsal ungeduldig.

Tobias erhob seine Stimme etwas. „Meint Ihr," sagte er, „die Vorsehung legte den Samen zu guten Thaten in das Herz des Hirten, damit er im Hunde aufgehe? Meint Ihr, wenn der Herr ein Werkzeug braucht, wähle er immer das verächtlichste, damit sein Name desto mehr verherrlicht werde?"

„Du vergißt," versetzte Mühsal bitter, „daß ich ein Gefangener bin."

„O des ungetreuen Knechtes," rief der Kleine mit glänzenden Augen, „der den sicheren Botenweg nach der Schnur hinwandelt, und läßt neben sich des geliebten Herrn beste Saaten zertreten! O des Kleinmüthigen, der den Eingang in's Paradies verschmäht, weil er draußen sein Irdisches zurücklassen müßte!"

Mühsal erschrak.

„Ich fange an zu verstehen," sagte er tonlos.

Vor ihm wuchs der Krüppel empor. „Gestern wurdet Ihr ausgesandt, um mit Sägemehl die heranbrausende Fluth abzudämmen. Ihr gingt wie der Pfeil geht, der von der Sehne geschnellt wird. Geweihte Opfer waret Ihr allesammt. Ihr wart gezeichnet wie die Lämmer, die der Metzger zum Schlachthause treibt. Verfallen war Euer Leben wie der Halm, über den das Feuer streicht. Glaubt Ihr, dies Leben wäre Euch geschenkt, daß Ihr weiter damit wirthschaftet wie mit einem Capital von Pfennigen? Wie kommt Ihr dazu, den blechernen Schild der Ehre zwischen Euch und das Vaterland zu halten? Wie? Kennt Ihr nur den Gehorsam gegen des sichtbaren Feldherrn Gebot, und hört nicht das Commandowort des unsichtbaren Herrschers, in dessen Dienst auch Jener steht?"

Erschüttert wandte sich Mühsal von dem verwachsenen Bauerssohn, über den der Geist gekommen zu sein schien. Er warf sich auf die Streu nieder und neigte das Antlitz über die gefalteten Hände. Lange rang er in Schmerzen. Was Jener aus der Tiefe seiner eigenen Seele heraus von ihm gefordert hatte, war der Tod. Nicht konnte er die Ehre von sich lösen und das Leben behalten. Und alle Hoffnungen auf irdische Glückseligkeit, die in ihm schlummerten, wachten erschreckt auf und suchten ihn zurückzuschmeicheln auf den sicheren Botenweg, von dem Tobias geredet hatte. Er brauchte nichts zu wissen, nichts gehört zu haben. Das Verhängniß konnte seinen Gang gehen und Niemand durfte ihm sagen, er habe es wenden können. Niemand als er selbst. Denn in ihm lebte ein gewaltiger Richter, gegen dessen Spruch der Menschen Urtheil nur ein ohnmächtiger Hauch ist: der kategorische Imperativ.

O über die Ketten, die den aufschwebenden Geist am Staube halten! Das Bild der Braut, die zu besitzen Mühsal erwarten durfte, sobald der Friede ihn unter den Lebenden vorfand, erschien ihm, mit allen Reizen geschmückt, welche ihm die Neigung des Liebhabers verleihen konnte. Und doch lebte unter den wonnigen Zügen dieses Bildes ein Anderes, Besseres, in dessen Erkenntniß eigentlich Mühsal's Liebe zu diesem Mädchen wurzelte. Allmälig überstrahlte der hohe Sinn und Geist Henriettens die verwirrende äußere Erscheinung, und die Ketten fielen von dem Zaudernden ab. Sie selbst, die Theure, hatte sie gelöst. Sie selbst, Henriette, reichte ihm die Krone des Märtyrers; als funkelnde Diamanten lagen ihre Thränen darauf.

Mühsal erhob sich. „Ich bin bereit, Tobias," sagte er. „Willst Du mir den Weg weisen?"

Der Krüppel neigte sich auf das Gewand Mühsal's und küßte es.

„Wir wollen davon," erwiderte er, „sobald die letzte Drohne in die Zelle geschlüpft ist. Weit im Bogen liegt unser Pfad, und die Sterne leuchten uns nicht."

Tobias holte ein Bündel Kleider herbei.

„Laßt die Uniform hier zurück," rieth er.

„Nimm sie hin," entgegnete Mühsal. „Sie gebührt mir nicht mehr. Als mein eigener Scherge entkleide ich mich aller Insignien meiner Würde. Außerhalb des leitenden Gesetzes stehe ich fortan; trage das höhre Gesetz, dem ich mich unterworfen habe, mein Stecken und Stab zu."

III.

Dunkel und regnerisch war die Augustnacht. Ueber durchweichte Wege, stundenlang, führte Tobias den Verräther an seiner Ehre. Endlich hielt er an, als schon eine fahle Dämmerung die traurig feuchte Luft zu erhellen begann.

„Der Feind ist hinter uns," sagte er „der Weg ist frei. Seht Ihr die blinkenden Lichter vor Euch? Das ist Großbeeren. Ihr bedürft jetzt meiner nicht mehr. Lebt wohl! Der Herr geleite Euch ferner!"

Er drückte Mühsal die Hand, fuhr sich über die Augen, wandte sich und verlor sich bald in einer Nebelschicht, die in einer Mulde der Niederung hing.

Vorwärts Marsch! commandirte sich Mühsal und bewegte sich weiter auf der öden Straße wie ein Nachtvogel, der mit regenschweren Flügeln langsam über den Boden hinhuscht. Es war mittlerweile Morgen geworden; Landleute hätten auf den Feldern erscheinen müssen. Aber das Kriegswetter hielt die Aengstlichen in den Häusern. Auch in dem Dorfe, das Mühsal nach einer Stunde erreichte, schlichen wenige Bewohner verschüchtert und gedrückt durch die Straßen, als ob sie das kommende Unwetter bereits in den Gliedern spürten. Man staunte in blöder Verwunderung den schmutzigen Bauersmann an, der sich in vornehmer Sprache nach dem Hauptquartier Bülow's erkundigte, und der es so eilig zu haben schien. Was wußten die Leute von dem Hauptquartier Bülow's? Die Sorge hatte ihnen keine Zeit gelassen, neugierig zu sein. Nach vielfachen Fragen Mühsal's rückte ein halberwachsener Knabe mit der Nachricht heraus, die Preußen ständen in Heinersdorf.

Und weiter nach Heinersdorf pilgerte der Wanderer, gleichgiltig gegen Regen und Wind, unachtsam der jagenden Wolken, gespannt ausschauend, ob nicht endlich eine Streifwache, ein Posten vor ihm erscheine, immer fürchtend, die schwarzweißen Fahnen seien über Nacht zurückgewichen.

Aber nein! Da waren Landwehrmützen mit dem Kreuz des heiligen Krieges über der nächsten Hecke sichtbar. Mühsal war auf dem richtigen Wege. Die Menge der Soldaten wuchs; um Heinersdorf dehnte sich das Lager. Als Mühsal, im Orte angekommen, die Gesichter musterte, Jemand suchend, der ihn willig zu dem Befehlshaber führen möge, schritt Major Reiche vorüber. Rasch trat er zu dem ihm wohlbekannten Mann. „Um Gotteswillen, Major, führen Sie mich rasch zum Generallieutenant!" redete er ihn an.

Reiche's Augen blitzten zornig den Bauer an, der in solch familiarer Weise ihn anzusprechen wagte. Schon hatte er ein grobes Wort der Zurückweisung auf der Zunge, als er Mühsal's Züge erkannte. Ein Ausruf der Ueberraschung entfuhr ihm; mit energischem Griff packte er den Verkleideten am Handgelenk und zog ihn mit sich. Wie im Wirbel ging es an gaffenden Soldaten vorbei, die Straße hinauf in ein Haus mit breiter Front hinein. Dort, in halbdunklem Gange, bedeutete Reiche dem vermummten Kameraden, einen Augenblick zu verweilen und eilte in den hintern Theil des Hauses. Mühsal drückte sich an die Wand und stand unbeweglich mit pochendem Herzen. Die Stunde der Entscheidung war da. Noch eine kurze Frist, und er wußte, ob er umsonst seine Ehre geopfert hatte.

Reiche erschien wieder und winkte ihm. Wenige Schritte und er stand vor Bülow.

„Bedeutsames müssen Sie uns zu sagen haben," redete ihn dieser an. „Wenn die Gräber sich aufthun und Gefallene in seltsamer Verkleidung unter die Lebendigen senden, so kann es nichts Geringes sein, was sich offenbaren will. Sprechen Sie, Hauptmann! Daß Reiche bleibt, werden Sie gestatten!"

Mühsal erzählte. Kurz erwähnte er seiner Erlebnisse in Trebbin, bis er sich vor dem Kamin befand, der ihm die Geheimnisse der feindlichen Heeresleitung ausplauderte. Dann gab er eine Uebersicht der heranziehenden Streitkräfte, schilderte ihre Vertheilung und wies die den einzelnen Corps gegebene Richtung auf. Er kam auf Oudinot's galantes Abenteuer und die dargus entstandene Verzögerung der Operationen. Verschoben und ohne Zusammenhang waren die Colonnen, diejenige Oudinot's weit zurückgeblieben, mit lässiger Bequemlichkeit sich näherrückend. In einem Theile war das ganze Heer zu schlagen.

Während Mühsal sprach, hatte Reiche mit gewandter Hand die Situation skizzirt, wie sie sich nach Jenes Mittheilungen darstellte. Schweigend breitete er die Zeichnung vor Bülow aus. Die Gedanken beider Männer begegneten sich in einem langen, ernsten Blick.

„Und wenn der Schwede vor Aerger platzte!" sagte Reiche.

Bülow nickte; ein Lächeln flog über seine ernsten Züge.

„Ich danke Ihnen, Hauptmann," wandte er sich an Mühsal und setzte zögernd hinzu: „Wenn mir nur klar wäre, was ich mit Ihnen beginnen soll! Sie haben sich sozusagen in die Lüfte geworfen, und es will mir scheinen, als ob Sie nirgendwo mit heilen Gliedern auf die Erde kommen werden!"

„Sie ließen mich vornhin," entgegnete Mühsal, „dem Grabe entstiegen sein. Ich entnehme daraus, daß ich als bei Trebbin gefallen rapportirt worden bin. Sei es so. Der Todte wird Niemandem weiter erscheinen als Ihnen."

Durchdringend sah Bülow ihn an. „Ich fürchte, ich verstehe Sie nur zu gut," sagte er.

„Der Hauptmann, den Sie kannten, General," fuhr Mühsal fort, „sei gestern

Was Diejenigen sagen,

die an Rheumatismus und Neuralgie gelitten haben.

Lansing, Ia., 10. April 1884.

„Athlophoros hat mir gut gethan. Ich muß eine Flasche davon stets an Hand haben, da mein Rheumatismus chronischer Natur ist; und wenn es auch keine völlige Heilung bewirkt, so hat es mir wenigstens sehr große Erleichterung verschafft, weshalb ich dasselbe wohl empfehlen kann." Jos. Armersbach.

Frau John D. Rutting, North Creek, N. Y., schreibt:

„Ich habe Athlophoros in einer Anzahl von Fällen von chronischem Rheumatismus mit wundervollen Erfolge angewandt. Ich glaube, ohne Athlophoros wäre ich ein Krüppel."

Solche Zeugnisse, welche sagen, was

ATHLOPHOROS

gethan hat, sind der beste Beweis für das, was es für Sie thun wird.

Frau J. Nelson Jordon von Ellsworth, Me., schreibt:

„Da ich ein Jahr lang schwer an Rheumatismus und Neuralgie gelitten, versuchte ich Athlophoros. Ich habe fast eine ganze Flasche genommen und es hat mich gestärkt und mir ein eigenthümliches Gefühl, besonders im Kopfe verschafft; aber wenn ich zuerst die Medizin genommen hätte und dann aufgefordert worden wäre, für dieselbe $50.00 zu bezahlen, würde ich mich nicht gemeistert haben. Ich muß mehr davon haben. Mein Mann und meine alte Mutter sollen dasselbe auch nehmen."

Wenn Sie Athlophoros nicht in Ihrer Apotheke erhalten können, werden wir Ihnen, nach Empfang des regulären Preises—ein Dollar per Flasche—dasselbe per Express franco zusenden. Wir sehen es lieber, wenn Sie es von Ihrem Apotheker kaufen, aber wenn er dasselbe nicht führt, lassen Sie sich nicht überreden, etwas Anderes zu versuchen, sondern bestellen Sie sofort bei uns, wie angegeben.

Athlophoros Co.
112 Wall Str., New York.

A. SEINECKE, jr.,
Deutsches
Bank-Haus,
Ecke 8. und Vine Straße,
Cincinnati, O.

Vollmachten
nach Deutschland, Oesterreich und der Schweiz gefertigt.

Consularische
Beglaubigungen besorgt.

Erbschaften
u. s. w. prompt und sicher eingezogen.

Vertreter in Indianapolis:
Philip Rappaport,
No. 120 Ost Maryland Straße.

Feinster
Golden Rio
gebrannt,
— zu —
20 Cts. per Pfd.
herabgesetzt.

Emil Mueller,
200 Ost Washington Str.,
Ecke New Jersey Straße.

Telephon 987.

Base Burner,
alle Sorten!
Heizöfen,
Ranges,
Kochöfen,
— zu den —
Niedrigsten Preisen
— bei —
JOHNSTON AND BENNETT
62 Ost Washington Str.

Troy
Dampf-Wäscherei,
160 Nord Delaware Str.,
nahe der Massachusetts Ave.

JOHN KIDD, . Eigenthümer.

Vorzügliche Arbeit!
Prompte Ablieferung!

T. W. Rynn, Geschäftsführer.

Spitzen-Vorhänge werden nach dem neuesten Verfahren gereinigt. Aufträge per Express werden sofort ausgeführt.

Telephon 135.

Dr. C. C. Everts,
Deutscher Zahnarzt,
(Nachfolger von Chas. S. Talbert.)
N.-W.-Ecke Washington u. Pennsylvania Str.
Indianapolis

Bau- und Unterlage-
Filz!
Zwei- und dreifaches Dachmaterial.

Dach-Filz, Pech,
Kohlen-Theer,
Dach-Farben 2c.

SIMS & SMITHER,
169 West Maryland Str.

Neue Schmuck-Waaren!
Toilette-Artikel, Hand-Taschen,
Korb- und Glas-Waaren, Seidene Regenschirme,
Spiel-Waaren!

Chas. Mayer & Co.
29 und 31
West Washington Straße.

Many a Lady

is beautiful, all but her skin; and nobody has ever told her how easy it is to put beauty on the skin. Beauty on the skin is Magnolia Balm.

N. GERARDY'S
Grocery,
No. 228
Ost Washington Straße.
Nachfolger von
WM PFÆFFLIN.

Bremen nach Indianapolis
$23.00.
Hamburg nach Indianapolis
$21.50.

FRENZEL BROS.
Merchants' National Bank,
S.W.-Ecke Washington und Meridianstr.

Den einzigen Weg

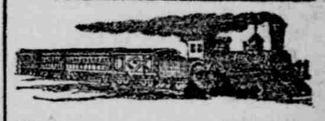
Mannes kraftvollständig herzustellen, und selbst die scheinbar unheilbaren Fälle von Geschlechtskrankheiten sicher und dauernd zu heilen, ferner genaue Aufklärung über Mannbarkeit! Weiblichkeit! Ehe! Hindernisse derselben und Heilung, giebt das gediegene Buch „Der Rettungs-Anker," 25 Kt. 50 Cents mit zahlreichen lebentreuen Bildern. Wird in Deutsch oder Englisch gegen Einsendung von 25 Cents in Post-Stempel, frei versandt.

Adressire: Deutsches Heilinstitut, 11 Clinton Place, nahe Broadway, New York, N. Y.

J. Klee. H. Coleman.

KLEE & COLEMAN,
— Fabrikanten von —
Mineral-Wasser,
Sparkling Champaign Cider u. Little Daisy.
Ebenso alleinige Agenten von Belfast Ginger und Selzer-Wasser.
Fontainen werden jederzeit auf Bestellung gefüllt. Fontainen werden auch vermiethet.

226, 228 & 230 Süd Delaware Str.
Indianapolis, Ind.
M. R. Styer, Manager



Eisenbahn-Zeit-Tabelle.

Ankunft und Abgang der Eisenbahnzüge in Indianapolis, an und nach Sonntag, den 24. Mai 1885.

Jeffersonville, Madison und Indianapolis Eisenbahn.

Abgang:		Ankunft:	
Süd Express täg. S.	4.10 Vm	Ind & Mad Mail	9.40 Vm
I & Mad Acc.	3.15 Nm	Ind & Chic Ex täglich	10.45 Vm
Ind & Mad Mail	3.50 Nm	N Y & St L Ex	7.00 Vm
Cbend Ex p täg.	6.45 Nm	St L & C Ex täglich	10.45 Vm

Bandalia Line.

Mail Train	7.15 Vm	Schnellzug	8.00 Vm
Tag Exp, p	12.00 Nm	Mail und Acc.	10.00 Vm
Terre Haute Acc.	4.00 Nm	Tag Express	3.35 Nm
Pacific Ex	10.45 Nm	Mail und Acc.	4.45 Nm
Ind'pls & South		South Bend & Ind'pls Ex	9.00 Vm
Bend Ex	5.15 Nm	Stb Bend & Ind Ex	
I & Stb Bend Ex	4.00 Nm		

Cleveland, Columbus, Cincinnati und Indianapolis Eisenbahn. (Bee Line.)

N Y & Chic S.	4.0 Vm	C & St L Ex täg	6.00 Vm
Anderson Acc.	10.10 Vm	C C C & I Ex	11.35 Vm
Dayton & Cl Ex	10.05 Vm	Anderson Acc.	2.05 Nm
N Y & C Ex	7.20 Nm	C., I & St L Ex	3.15 Nm
C I & Goshen Ex	3.50 Nm	N Y & Chic Ex	10.15 Nm

Brightwood Division, C. C. C. and I.

Abgang täglich	4.05 Vm	" täglich	6.40 Vm
"	10.10 Vm	"	11.35 Vm
"	11.45 Vm	"	2.05 Nm
"	2.15 Nm	"	5.50 Nm
täglich	5.30 Nm	"	Nm
"	Nm	"	5.20 Nm
täglich	7.15 Nm	täglich	10.15 Nm

Cincinnati, Indianapolis, St. Louis u. Chicago Eisenbahn. Cincinnati Division.

C & Louisv. Exp	4.00 Vm	Indianap Acc.	10.00 Vm
Cincinnati Acc.	— Nm	Louisville Exp.	11.50 Vm
Cincinnati Ex	12.15 Nm	Madison Ex	6.20 Nm
C. & I St p c.	3.45 Nm	C & St L Exp	
Cinc. Acc.	6.35 Nm	täglich S u Sc	4.55 Nm

Chicago Division.

Peo & Burl Ex	7.10 Vm	Chic & Peo Ex	
Chicago Mail p	12.10 Nm	täglich c e u S	3.35 Nm
Western Ex	5.10 Nm	Delaware Acc.	10.35 Nm
C & I täglich p c	11.30 Nm	C & Mail p c	3.30 Nm
		Cincinnati Acc.	6.45 Nm

Pittsburg, Cincinnati & St. Louis Eisenbahn

N Y P W & P Ex täglich	4.10 Vm	Richm Acc. ausgenom Sonnt.	9.00 Vm
D & E Ex ausgenommen Sonnt.	11.10 Vm	N Y P W & P Ex täglich	11.45 Vm
R & D Acc ausg. Sonntags	4.00 Nm	C & D Ex ausg. Sonntags	4.35 Nm
N Y P W & P Ex täglich s b	4.35 Nm	N Y P W & P Ex täglich	10.20 Nm
Dayton & ausg Sonnt	5.40 Nm	Dayton Ex ausg. Sonntags	7.00 Nm

Chicago Route—via Kokomo.

Chicago Schnellzug täg	11.15 Nm	Ind'ls & Kok. Schnellzug	4.00 Vm
Chicago Express	11.00 Nm	Indpl's & Kok. Express	3.35 Nm

Wabash, St. Louis & Pacific.

Det & Chic Mail	7.15 Vm	Chic & D Ex täg	8.00 Vm
S & L Ex	2.15 Nm	Tol & Det Ex	10.45 Nm
Chi & Mich Ex		Det & Chi Mail	6.15 Nm
C & S	7.15 Nm		4.00 Nm

Indianapolis und Vincennes Eisenbahn.

Mail & Cairo Ex	8.15 Vm	Vincennes Acc.	10.00 Vm
Vincennes Acc.	4.00 Nm	Mail & Cairo E.	6.30 Nm

Cincinnati, Hamilton & Indianapolis Eisenbahn.

Indy & Sidney	4.00 Vm	Connersville Acc	8.30 Vm
Connersville Acc	4.35 Vm	Mail	11.50 Vm
Indpls & St. L	11.15 Nm	Indy & Sidney	10.50 Nm
Cin., D. L. & N. P	6.35 Nm	Cincinnati Acc	8.00 Nm

Indiana, Bloomington und Western Eisenbahn.

Pac Ex u Mail	8.15 Vm	Eastern & C Ex täglich	3.45 Nm
Kan & Tex F Acc	3.05 Nm	Line Spec	11.00 Nm
Crawfordv. Acc.	Nm	Atlantic Ex	4.35 Nm
Mail & N J Ex täglich	11.10 Nm		

St. Louis Division.

Moresfield Acc.	4.20 Vm	Nacht Ex	3.30 Nm
Mail u Tag Ex	8.35 Vm	Mail u